

Der Ozean im Gebirge und Afrika im Herzen der Schweiz?

Vom 23. Juli bis 30. August 2016 bietet sich in der Region Arosa, im Raum Hörnlhütte–Ostflanke Tschirpen, die ausserordentliche Gelegenheit, die Spuren einer Kollision der tektonischen Platten Afrikas und Europas vor 50–100 Mio Jahren zu entdecken und mehr über die Entstehung der Alpen zu erfahren.

Die Spur der Ostalpen/Afrika-Gesteinsdecke wird auf einer Länge von rund einem Kilometer an der Ostflanke des Tschirpen durch 33 rund 3m hohe Grenzobjekte aus reflektierendem Solar-Material markiert, die durch einfallende Sonnenstrahlung ein poetisches Licht- und Leuchtzeichen entlang der Bergflanke setzen.

Die jahrmillionen alte Geschichte der Region Arosa wird durch eine Land Art-Installation sichtbar gemacht, die Ihnen die Augen für das Verborgene öffnet. Sie nimmt Sie mit auf eine geologisch-künstlerische Entdeckungsreise und regt an, über Grenzen und Übergänge, Nähe und Ferne, Eigenes und Fremdes nachzudenken.

grenzland

Verborgenes entdecken

EINE LAND ART-INSTALLATION ÜBER
EIGENES UND FREMDES.

VON MANUELA FISCHER UND MAYA SPIRI
NACH EINER IDEE VON HELMUT WEISSERT

OSTFLANKE TSCHIRPEN
23. JULI BIS 30. AUGUST 2016

RAHMENPROGRAMM
AM 30. | 31. JULI UND 13. | 14. AUGUST 2016


Arosa

grenzland.net


Arosa

DAS GRENZLAND-PROJEKT

Vom 23. Juli bis 30. August 2016 bietet die Land Art Installation «Grenzland» in der Region Arosa Gelegenheit, die weit zurückliegende Begegnung von zwei tektonischen Platten – Afrika und Europa – zu entdecken und sich über Grenzen und Übergänge, Nähe und Ferne, Eigenes und Fremdes, Gedanken zu machen.

Die Kollision der Kontinentalplatten «Europa» und «Afrika» vor 50–100 Millionen Jahren hinterliess in der Region Arosa–Hörnli – Tschirpen ihre Spuren. Südliche, afrikanische Gesteins-Decken sind auf nördliche Decken (Europa) aufgeschoben. Mit dem Land Art-Projekt «Grenzland» am Fusse des Tschirpen wird die in den Gesteinen eingeschriebene, jahrmillionenalte Erdgeschichte sicht- und erlebbar gemacht. Schon allein die gigantischen zeitlichen und räumlichen Dimensionen tragen dazu bei, den Blick auf Grenzen, auf Eigenes und Fremdes zu relativieren.



SONNE, MOND UND WIND ALS HELFER

Das Land Art Projekt markiert die «Gesteinsgrenze» über rund einen Kilometer Länge mit 33 glitzernden «Grenzmarken». Es handelt sich um bewegliche Objekte, die an 3 m langen Stangen montiert sind. Tagsüber blinkt und leuchtet die Installation durch die einfallende Sonnenstrahlung. Damit wird Geologie für Wanderer, Feriengäste und Einheimische zu einem realen, sinnlich-poetischen Erlebnis. Ein einprägsames Licht- und Leuchtzeichen entlang der Bergflanke des Tschirpen.

An zwei Wochenenden, 30./31. Juli sowie 13./14. August 2016, wird die Installation von einem Rahmenprogramm begleitet. Ein geologischer Spaziergang mit Prof. Dr. Helmut Weissert (ETH Zürich) zeigt die erdgeschichtlichen Zusammenhänge auf. Ebenfalls bereichern künstlerische Interventionen, wie eine Klang-Performance und eine Bewegungs-Performance, überraschend die Installation.

Am 30./31. Juli, 6./7. und 13./14. August 2016 werden geführte, geologische Wanderungen zum Parpaner Rothorn angeboten.

LAND ART

Die Land Art Bewegung entstand in den 1960er-Jahren in den USA. Land Art ist die Umwandlung von geographischem Raum in ein Kunstwerk.

Land Art konzentriert sich nicht auf eine bestimmte Gröszenordnung oder Methode, sondern arbeitet in Räumen von kleinstem Massstab bis hin zu ganzen Landstrichen, mit vorgefundenen Naturmaterialien oder mit hinzugefügten Elementen. Ziel ist es, ein Werk zu schaffen, das in keiner Galerie ausgestellt werden kann. Land Art nutzt die Landschaft nicht einfach als attraktiven Hintergrund, sondern wird selbst zur Landschaft.

«Grenzland» ist ein Land Art-Projekt das für grosse Zusammenhänge sensibilisiert und damit auch für ein friedvolles Zusammenwirken der Menschen in Europa ein kraftvolles Zeichen setzt. grenzland.net

VIEL IDEALISMUS UND HANDARBEIT:

Das Grenzland-Projekt basiert auf einer Idee von Helmut Weissert und wurde von der Grafikerin und Hüttenwartin der Cavardiras Hütte, SAC, Manuela Fischer, Winterthur, projektiert und realisiert. Unterstützt wurde sie dabei von der Produktdesignerin Maya Spiri, Winterthur, die die Grenzobjekte mit ihr entworfen und konstruiert hat. Durch Zusammenarbeit mit Industriepartnern wurde das Objekt zur Serienreife entwickelt. Die Kleinserie von 33 Stück, wird für Grenzland exklusiv in Handarbeit gefertigt. Diese werden in der Woche 29 zusammen mit einem Helferteam in der Landschaft montiert.

«Grenzland» ist ein Folgeprojekt von «Wandelzeit», einer Gletscherperformance, welche im Sommer 2013 auf dem Brunnifirn realisiert wurde; dazu ist auch ein prämiertes Kurzfilm erhältlich. wandelzeit.ch



GEOLOGIE: DER OZEAN IM GEBIRGE

Die Berge rund um Arosa erzählen uns über längst vergangene Zeiten der Erdgeschichte. Die Dolomit- und Kalkberge der Arosener Dolomiten südlich von Arosa sind Teil der ostalpinen Decken (so die geologisch korrekte Bezeichnung für «Gesteinspakete»), deren Gesteine Teil der afrikanischen tektonischen Platte darstellen.

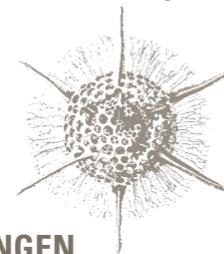
Die Hügellänge im Norden Arosas gehören zur europäischen Platte. Vor 100 Millionen Jahren verschob sich die Kontinentalplatte Afrikas gegen Norden und kollidierte mit derjenigen Europas – ein Vorgang, der sich über 50 Millionen Jahre hinzieht! Reste des Ozeanbodens, der in der Jurazeit zwischen

Afrika und Europa entstanden war, liegen im Grenzland zwischen den beiden Decken. Die Spur des Ozeanbodens können wir als Gesteinsband am Fuss der Dolomitberge vom Hörnli bis Arosa verfolgen. Das Weisshorn wurde als «Splitter» Afrikas bei der Kollision der Platten mit den Ozeanboden-Gesteinen vermischt.

GEOLOGISCHE SPAZIERGÄNGE

Geologischer Grenz-Spaziergang zur Eröffnung am 23. Juli und an den Wochenenden mit Rahmenprogramm 30./31. Juli, 13./14. August 2016, jeweils um 11 und 15 Uhr, Hörnlihütte. Ein geologischer Spaziergang mit Prof. Dr. Helmut Weissert (ETH Zürich) zeigt die erdgeschichtlichen Zusammenhänge auf und stellt die Beziehung zur nur scheinbar «öden» Fels- und Gebirgslandschaft her.

Geologie-Input:
Radiolarien sind winzige, kieslige Einzeller, die das rote Meerestein «Radiolarit» in der Region Arosa aufbauen. Sie erinnern uns an das grosse Meer der Jurazeit, das einstmal Afrika von Europa trennte.



GEOLOGISCHE WANDERUNGEN

Geführte Wanderung an den Wochenenden 30./31. Juli, 6./7. August und 13./14. August. Reine Wanderzeit 2½ – 3 Std., Schwierigkeit T2, wetterfeste Kleidung und gutes Schuhwerk mit Profisohlen, Verpflegung aus dem Rucksack.

Besichtigung der Land Art Installation, Kurzreferat über den historischen Bergbau und Führung durch Wanderleiter und Geo-Guide Ruedi Zuber von der Hörnlihütte übers Urden Fürggli zum Parpaner Rothorn. Die geologischen Zusammenhänge und die Gebirgsbildung mit Deckenüberschiebungen lassen sich hautnah nachverfolgen. Modellierung der Landschaft, vielfältige Alpenflora etc. – ein aussergewöhnliches Bergerlebnis. Weitere Angaben unter: www.arosa.ch
Anmeldung bis Mittwoch an Ruedi Zuber: ruedi.zuber@spin.ch
081 353 53 77 / 079 302 64 29

KLANG-PERFORMANCES

30./31. Juli 2016, jeweils 10–16 Uhr:
Klang-Performances bei der Hörnlihütte und im Grenzland.
30. Juli: Abendprogramm in der Hörnlihütte
13./14. August 2016: jeweils 14–16 Uhr

Grenzland ist kein Konzertsaal.

Wo sich zwei Kontinentalplatten begegnen, erklingt weder Mozart noch Bach. Das Gelände am Fuss des Tschirpen gibt den Ton an: Die Weite und das Wetter spielen zwei Hauptrollen, Stille und zufällige Geräusche sind ebenso bedeutend wie die geplante «Musik». Erst in der Zusammenführung all dieser Elemente entsteht der erlebbare Klang, der sich an den zwei Wochenenden erwandern lässt. «Musik» wird ihren eigenen Grenzen und der Indifferenz der Natur ausgesetzt.

Die Klang-Performances legen den Schwerpunkt auf Improvisationen mit Stimme und Perkussion. Sie werden von Franziska Welti (Juli), Georg Hofmann (Juli & August) und Andreas Stahel (Juli) zusammen mit Ana Tajouiti und mit langjährigen Musiker-gefährtingen und -gefährtingen aus dem Amateur- und semiprofessionellen Bereich vor Ort erarbeitet. Welti, Hofmann und Stahel unterrichten am Konservatorium Winterthur und bewegen sich seit Jahrzehnten in der offenen, improvisierten Musikpraxis und in interdisziplinären Performances.

DATEN UND VERANSTALTUNGEN

Die Land Art Installation «Grenzland» wird am 23. Juli 2016 eröffnet; sie ist bis zum 29. August begehbar. An den Wochenenden 30./31. Juli und 13./14. August wird die Installation durch ein attraktives, interdisziplinäres und multimediales Rahmenprogramm begleitet.

Geführte, geologische Spaziergänge und Wanderungen vermitteln spannendes Hintergrundwissen; sie erklären die geologischen Zusammenhänge und machen die unvorstellbaren Zeiträume der Erdgeschichte nachvollziehbar. Daneben findet ein breites Angebot an Begleitveranstaltungen statt: Künstlerische Interventionen – wie eine Klang-Performance des Konservatoriums Winterthur und eine Bewegungs-Performance von Carmen Pittini (siehe separater Text). Am 30. Juli musikalisches Abendprogramm und Illumination der Installation ab ca. 21.30, Hörnlihütte Arosa (bei gutem Wetter).

WICHTIGER HINWEIS

Da die Veranstaltungen im Freien stattfinden und das Wetter in der Bergwelt unberechenbar ist, kann es jederzeit zu Programmänderungen kommen. Bitte informieren Sie sich kurzfristig auf der Website von Arosa Toursimus: www.arosa.ch

DATEN AUF EINEN BLICK

23. Juli 2016 ab 11 Uhr: Eröffnung der Installation, Geologischer Grenz-Spaziergang mit Prof. Dr. Helmut Weissert. Hörnlihütte.
30./31. Juli: Geologische Grenz-Spaziergänge, 11 und 15 Uhr, Hörnlihütte | Geologische Wanderung zum Parpaner Rothorn | Klang- und Bewegungs-Performances, 10–16 Uhr in lockeren Abständen, Hörnlihütte – Grenzland.
30. Juli, ab ca. 21.30: musikalisches Abendprogramm und Illumination der Installation, Hörnlihütte.
6./7. August: Geologische Wanderung zum Parpaner Rothorn
13./14. August: Geologische Spaziergänge, 11 und 15 Uhr, Hörnlihütte | Geologische Wanderung zum Parpaner Rothorn, weitere Angaben unter: www.arosa.ch | Klang-Performance 14-16. ev. Bewegungs-Performances, Hörnlihütte – Grenzland.

Voranzeige:
AUSSTELLUNG
The Trace Gallery, Zürich
Frühling 2017 | Mai
Fotos, Land Art-Objekte,
Grossprints, Video- und
Filmsequenzen der Land Art-
Installation «Grenzland»

30./31. Juli und
13./14. August 2016



VERKAUF DER GRENZOBJEKTE VOR ORT

Reservieren Sie sich bei der Hörnlihütte Ihr eigenes Grenzobjekt im Gelände, als Referenz an das Land Art Projekt «Grenzland». Der Minimalbeitrag von Fr. 250.– pro Unikat finanziert das Projekt «Grenzland» mit. Wir freuen uns über jeden weiteren Betrag. Die Finanzierung des Projekts ist noch nicht vollkommen sichergestellt.

Ihr eigenes Grenzobjekt wird mit einem Band markiert, das während der gesamten Dauer Installation ein buntes Zeichen in die Landschaft setzt. Im Anschluss an das Projekt sind die Objekte in Arosa oder Winterthur abholbereit.

BEWEGUNGS-PERFORMANCES

Bewegen und begegnen im Grenzland:
Die Bewegungs-Performance nimmt das Thema der Land Art Installation auf und stellt die Botschaft von Grenzland in einer klaren und verständlichen Körpersprache dar. Die Objekte auf dem Gelände der Installation werden durch minimalistische, reduktionistische Bewegungsbilder, die sich rhythmisch wiederholen, in die Performance mit einbezogen. Das Zusammenspiel von Natur, Mensch und Bewegung setzt Kräfte frei: intuitiv entstehen neue Impulse und fließen in die Bewegungsmuster ein.

SOMMERKURS BEWEGUNG

27. Juli bis 31. Juli
Im Kurs setzen sich die Teilnehmenden mit ihrem Körper, seinen Bewegungsmöglichkeiten und Grenzen auseinander. Der Kurs basiert auf der Psychosomatischen Funktionslehre (PSFL) von Bet Hauschild-Sutter und vermittelt natürliche Bewegungsabläufe ebenso wie tänzerische. Diese kommen in der Bewegungsgestaltung und in die Performance zur Anwendung, die entlang der Land Art Installation «Grenzland» aufgeführt wird. Details und Anmeldung: Carmen Pittini, cpittini@heiligberg.ch

Grenzland Philosophie, Anne Bächtold-Husi

Im Rahmen des Bewegungskurses wird ein philosophischer Teil angeboten, der auch separat belegt werden kann. Wie das Land Art Projekt befasst er sich mit verborgenen und unbewussten Grenzen: Bekanntes wird neu beleuchtet, scheinbar sicheres Wissen hinterfragt, festgesetzte Meinungen werden überprüft und die Grenzen des Denkens berührt. Dadurch können neue Ideen und andere Betrachtungsweisen entstehen. In einem entspannten Rahmen wird jeweils im Sommerkurs am Abend für zwei Stunden Philosophie erlebt und praktiziert.

VON HERZEN DANK ...

an unsere Sponsoren, Gönner und Freunde ohne deren vielfältige und wertvolle Unterstützung dieses Projekt nicht stattfinden könnte.

Peter Remek, Politische Gemeinde Arosa | Stephan Beez Ortsbürgergemeinde Arosa | Sandra Gansner, Gemeinde Tschierschen | Pascal Jenny und Louis Anthamatten, Arosa Tourismus | Uwe Oster, Arosener Zeitung | Andri Probst, Kultur Arosa | Stefan Reichmuth, Bergbahnen Arosa

Alanod-Solar, Ennepetal | S. Eustachius Stiftung, Winterthur | Hasler + Co. AG, Winterthur | Hitsch Leu, Hörnlihütte, Arosa | Kindlimann AG, Wil | Salzgeber AG, Winterthur | Musik Spiri, Winterthur | Kulturförderung Graubünden | Verein für alpenländische Wirtschaftsförderung, Innsbruck

Ben Angst, Urdorf | Stefan Brändle, Bichwil | Valentin Gloor, Leiter Konservatorium Winterthur | Marie Therese Herwig, Arosa | Alex Hoster, Winterthur | Christian Jenny, Arosa | Susanne Niedermann, Eggersriet | Walter Peter, Winterthur | Louis Piller, Luzern | Carmen Pittini, Winterthur | Martin Rüesch, Winterthur | Walter Rohrer, Winterthur | Christian Schröckel, Winterthur | Simone Strupler, Winterthur | Monika Remund, Wilen | Maya Spiri, Winterthur | Werner Spiri, Winterthur | Helmi Weissert, Kreuzlingen | Urs Widmer, Winterthur | Ueli Wiesmann, Wiesendangen | Ruedi Zuber, Chur | allen Freiwilligen für die wertschätzende Mitarbeit